

Donnerstag den 13. April 1876.

(1207—1)

Nr. 2532.

## Kinderpest.

Laut Note der k. k. Statthalterei Triest vom 10. d. M. ist die Kinderpest in Servola und Sa. Maria Magdalena inferiore des Stadtgebietes von Triest zum Ausbruche gekommen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß aus dem gesammten Seuchenbezirke, welcher später genau bekannt gegeben werden wird, die Ein- und Durchfuhr von Kindern, Schafen und Ziegen, von deren Abfällen und Rohstoffen und von den übrigen, im § 2 des R. P. G. genannten Gegenständen unbedingt verboten ist.

Laibach am 12. April 1876.

k. k. Landesregierung für Krain.

(1097—3)

Nr. 2135.

## Rundmachung.

Die k. k. Landesregierung hat aus den für das Jahr 1876 zur Vertheilung kommenden Interessen der zur Erinnerung des am 11. März 1857 stattgehabten Besuches Ihrer Majestäten des Kaisers Franz Joseph und der Kaiserin Elisabeth in der adelsberger Grotte gegründeten Invalidenstiftung mit 37 fl. 80 kr. die Invaliden Franz Kovatich, Joseph Počak, Andreas Benčina, Franz Adam, Andreas Cerne, Georg Sormann, Joseph Skvarce, Franz Jerončić, Michael Bergoč, Ignaz Milharčić, Anton Faidiga, Johann Gersina und Anton Gustinčić, dann aus den für das Jahr 1876 entfallenden Interessen der Franz Metelkof'schen Invalidenstiftung pr. 37 fl. 80 kr. die Invaliden Georg Pušl, Simon Illovar und Carl Metelko theilt.

Laibach am 28. März 1876.

(1196—1)

Nr. 3724.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät hat das k. k. Landes- als Preßgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 78 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 5. April 1876 auf der zweiten Seite in der dritten Spalte abgedruckten Correspondenz-Artikels „Iz Idrije 1. aprila. (Izv. dop.) Idrijska sloga mej uradniki c. kr. rudarske direkcije“ beginnend mit „Potoval sem“ und endend mit „nasproti sodijo“ begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 78 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 5. April 1876 gemäß § 488 und 493 des St. P. O. bestätigt und zufolge § 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben, und die Zerstörung des versiegelten Satzes des beanstandeten Artikels veranlaßt.

Laibach am 8. April 1876.

(1193—1)

Nr. 1576.

## Gefangenauffeher-Stelle.

Zur Besetzung einer definitiven Gefangenauffeher-Stelle erster Klasse mit dem jährl. Gehalte von 300 Gulden und 25% Activitätszulage, dann einer provisorischen Gefangenauffeher-Stelle zweiter Klasse mit dem jährl. Gehalte von 260 fl. und 25% Activitätszulage, mit dem Genusse der kaserntmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezüge einer täglichen Brodportion von 1½ Pfunden

und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, in der k. k. Strafanstalt zu Laibach wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntniss der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 19. April 1876 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf diese Stellen haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., oder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. B., für Civil-Staatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenauffeher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 10. April 1876.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(1152—2)

Nr. 85.

## Zwei Lehrerstellen

im Bezirke Gurksfeld sogleich zu besetzen:

1. an der einklassigen Volksschule in Tschatesch, Jahresgehalt 500 fl. und Naturalquartier;
2. an der einklassigen Volksschule in Großdolina, Gehalt 500 fl. und Naturalquartier.

Concurstermin bis 20. Mai 1876.

Die gehörig instruierten Gesuche, in welchen auch die volle Kenntniss der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, sind im vorgeschriebenen Wege bei dem betreffenden Ortschulrathe zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksschulrathe Gurksfeld am 5. April 1876.

Der Vorsitzende: Schönwetter.

(1096—3)

Nr. 1179.

## Bezirkswundarztstelle.

Die Bezirkswundarztstelle in Weizelburg mit welcher eine Remuneration jährlicher 300 fl. verbunden ist, ist zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre documentierten Gesuche

bis längstens 1. Mai d. J.

der gefertigten Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Littai am 1ten April 1876.

Der k. k. Bezirkshauptmann.

(1022—3)

Nr. 87.

## Verlautbarung.

Die mit dießseitiger Erledigung vom 13ten d. M., Z. 87, auf den 30. d. M. und 6. April bestimmte executive Feilbietung des gepfändeten Banholzes des Jakob Sajovic wird auf den

20. April und

27. April d. J.

vormittags 10 Uhr im Orte des Pfandobjectes übertragen.

Krainburg am 25. März 1876.

Der k. k. Bezirkshauptmann.

(1148—2)

Nr. 2901.

## Rundmachung.

Zwischen den Postverwaltungen von Oesterreich-Ungarn und der Postverwaltung von Ostindien ist wegen Herstellung eines regelmäßigen Aus-

tausches von Paketsendungen ohne Werthangabe ein Abkommen geschlossen worden, welches mit 1sten April d. J. in Kraft tritt, und seine Anwendung auf den Paketverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn einerseits und dem ganzen Festlande Vorder-Indiens und Britisch-Birma andererseits, nicht aber auf den Verkehr mit den übrigen Britischen Besitzungen in Asien (Ceylon, Aden, Penang, Singapore u. s. w.) findet.

Hiernach werden Pakete ohne Werthangabe wöchentlich einmal auf dem Wege über Triest, Alexandrien, Suez und Bombay in beiden Richtungen befördert.

Das Gewicht jeder einzelnen Sendung darf 22 Kilogramm, die Länge 75 Centimeter und die Breite und Höhe 33 Centimeter nicht überschreiten.

Die Sendungen müssen mit der vollständigen Adresse des Empfängers und der genauen Bezeichnung seines Wohnortes versehen, ferner der Weite der Land- und Seebeförderung entsprechend in Holz- oder Blechkisten, Leinwand oder starken wasserdichten oder anderweitigen festen Stoff verpackt und gut verschlossen sein.

Eine Werthangabe darf auf den Paketen und den zugehörigen Begleitadressen nicht stattfinden.

Jede Sendung muß von einer Inhaltserklärung in deutscher oder in englischer Sprache begleitet sein.

Aus der Inhaltserklärung muß der Inhalt und Werth der Sendung, sowie der Name (Firma) und Wohnort des Absenders ersichtlich sein.

Das Porto muß vom Absender stets bis zum Bestimmungsorte voraus bezahlt werden. Dasselbe beträgt ohne Rücksicht auf die Entfernung vom Aufgabsorte in Oesterreich-Ungarn bis zum Bestimmungsorte in Ostindien 50 Neukreuzer für je 500 Gramm oder einen Theil von 500 Gramm.

Im Falle des Verlustes oder der Beschädigung eines Paketes, den Fall der Seegefahr oder höheren Gewalt, sowie der eigenen Fahrlässigkeit des Absenders ausgenommen, wird dem Absender der erlittene Schaden bis zum Betrage von 1 fl. 50 kr. ö. W. für jedes halbe Kilogramm, beziehungsweise jedes Pfund Englisch ersetzt.

Unbestellbare Pakete werden nicht ohne Weiteres zurückgeschickt, vielmehr wird zunächst durch Vermittlung des Abgabepostamtes und der Auswechslungs-Postämter in Triest und Bombay die Bestimmung des Absenders über die weitere Behandlung des Paketes eingeholt.

Für die Zurückbeförderung unbestellbar gebliebener Pakete ist vom Absender ebensoviel einzuhellen wie das Porto für den Hinweg betragen hat.

Hievon wird das Publikum insolge hohen Handels-Ministerial-Erlasses vom 21. März l. J., Z. 8023, in Kenntniss gesetzt.

Triest, den 2. April 1876.

k. k. Postdirection.

(1174—2)

Nr. 3042.

## Rundmachung.

Das Poststrittgeld für ein Pferd und einen Myriameter wird vom Monate April bis Ende September 1876 für Extraposten und Separatfahrten

im Küstenlande mit 1 fl. 31 kr.,

in Krain mit . . . 1 fl. 16 "

festgesetzt.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Von der k. k. Postdirection für Küstenland und Krain.

# Anzeigebblatt.

(1127—3)

Nr. 6487.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Franz Jakrajdel von Ponilbe gegen Gertraud Zalar von Brunnndorf pcto. 39 fl. die mit Bescheid vom 9. November 1875, Z. 22360, auf den 22. März 1876 angeordnet gewesene Feilbietung der Realität, im Grundbuche ad Sonegg sub Urb.-Nr. 36, Einl.-Nr. 37 erfolglos geblieben, daher zur zweiten auf den

22. April l. J.

angeordneten Realfeilbietung geschritten wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1876.

(1056—3)

Nr. 1868.

## Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Litta wird bekannt gemacht:

Es wird die mit Bescheid und Edict vom 30. August 1875, Z. 5700, auf den 7. Jänner und 7. Februar 1876 angeordnet gewesene zweite und dritte Feilbietung der dem Martin Schinkoc gehörigen, auf 927 fl. geschätzten, im Grundbuche Schwarzenbach sub Ref.-Nr. 32, fol. 85 vorkommenden, zu Preska gelegenen Realität mit dem früheren Anhang, und zwar die zweite auf den

28. April

und die dritte auf den

29. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei reassumiert.

R. k. Bezirksgericht Litta am 19ten März 1876.

(1117—3)

Nr. 1936

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es werde zur Einbringung der Forderung des Andreas Mehle von Ube aus dem Vergleiche vom 3. Oktober 1868, Z. 19302, per 37 fl. s. A. die exec. Feilbietung der dem Josef Cermagoj von Planzbüchel gehörigen, sub Urb.-Nr. 399, tom. I, fol. 35, ad Auersperg vorkommenden, mit exec. Pfandrechte belegten und laut Schätzungsprotokolle de praes 10ten November 1875, Z. 22671, auf 1891 fl. 20 kr. gerichtlich bewerteten Realität bewilliget, und werden zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den

26. April,

27. Mai

28. Juni 1876,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Mitbieter ein 10% Vadium zu erlegen hat, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Februar 1876.

(955—2)

Nr. 345.

## Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Maria Supanz.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Maria Supanz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Paul Pegam von Zabrevo Hs.-Nr. 5 wegen Verjährung der Sapposten die Klage de praes. 8. Februar 1876, Z. 345 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

23. Juni 1876,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe

vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Mathias Schmid, Bürgermeister in Selzuch, als curator ad actum bestellt.

Die Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreite und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagte, welcher es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

R. k. Bezirksgericht Laibach am 11. Februar 1876.

(1091—2)

Nr. 9112.

## Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Kojnik von Litta die executive Versteigerung der dem Mathias Stefanic von Dobravitsch gehörigen, gerichtlich auf 4490 fl. geschätzten Subrealitäten Urb.-Nr. 159 und 160 ad Herrschaft Mötting bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

6. Mai,

die zweite auf den

7. Juni

und die dritte auf den

7. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting am 18. Dezember 1875.

(899—2)

Nr. 1822.

## Erinnerung

an Mathias Zore und dessen unbekannt Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Mathias Zore und dessen unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Fabjanic von Zerjovin Hs.-Nr. 3, durch Dr. Johann Stedl, die Klage auf Anerkennung der Erstzuzug des Eigenthumsrechtes bei der Hube in Zerjovin sub Ref.-Nr. 285 ad Grundbuch Klingensfeld eingebracht, und es sei zur Verhandlung dieser Streitsache im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

23. Juni 1876,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Hof- und Gerichtsadvocat hier, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu

ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 10. Februar 1876.

(900—2)

Nr. 1823.

## Erinnerung

an Josef Kovacic, Florian Zorko und Andreas Junz und deren unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Josef Kovacic, Florian Zorko und Andreas Junz und deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Fabjanic von Zerjovin Hs.-Nr. 3, durch Dr. Johann Stedl, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der Tabularforderungen per 67 fl. 45 kr., per 5 fl. 62 kr. und per 50 fl. 66 kr. sammt Anhang eingebracht, und es sei zur Verhandlung dieser Streitsache im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

23. Juni 1876,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Hof- und Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 9. Februar 1876.

(1004—2)

Nr. 7961.

## Erinnerung

an Mathias Gregoric, nun unbekannt Aufenthaltes in Amerika.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Mathias Gregoric, nun unbekannt Aufenthaltes in Amerika, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Jure Rosmann von Vorst die Klage de praes. 16. November 1875, Zahl 7961, pcto. 82 fl. überreicht, worüber die Verhandlung auf den

30. Juni 1876,

vormittags 8 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Mathias Novak von Gradac als curator ad actum bestellt.

Mathias Novak von Gradac wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem

aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 19. November 1875.

(952—2)

Nr. 4652.

## Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Elisabeth Barthelma und Simon Zelenc, Jakob Globočnik und Katharina Brevc, resp. deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Elisabeth, Bartelma und Simon Zelenc, Jakob Globočnik und Katharina Brevc, respective deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Lukas Smid, Besitzer der ad Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1613, Ref.-Nr. 1663 vorkommenden Realität zu Studeno Hs.-Nr. 16 wegen Verjährung von Sapposten die Klage de praes. 30. Dezember 1875, Z. 4652 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

23. Juni 1876,

früh 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den k. k. Notar Herrn Johann Triller von Laibach als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Laibach am 23ten Jänner 1876.

(1015—2)

Nr. 10411.

## Executive

## Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskisch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jovear von Großlaskisch die executive Versteigerung der dem Anton Prelesnit von Dvorstava gehörigen, gerichtlich auf 1340 fl. geschätzten Realität ad Auersperg sub Urb.-Nr. 761, Ref.-Nr. 641 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

27. Mai,

die zweite auf den

1. Juli

und die dritte auf den

3. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hierwärts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaskisch am 26. November 1875.

(1092-3) Nr. 8160.

**Dritte exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Blut von Cerone die dritte exec. Versteigerung der dem Stefan Hubler von dort gehörigen, gerichtlich auf 3002 fl. geschätzten Hübrealität Extr.-Nr. 11 der Steuergemeinde Kerschdorf bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den 3. Mai 1876,

vormittags von 9 bis 10 Uhr im Gerichtssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting am 22. November 1875.

(1080-3) Nr. 1975.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Krainburg die exec. Versteigerung der dem Martin Bodnig von Prasche gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, im Grundbuche Födnig sub Rctf.-Nr. 1207 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 9. Mai,

die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 10. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 24. März 1876.

(1055-3) Nr. 1915.

**Executive Besitz- und Genußrechte-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Ru-nove die exec. Versteigerung der dem Martin Juvančić von Arziše gehörigen, gerichtlich auf 1900 fl. geschätzten, auf die Realität des Michael Juvančić sub Urb.-Nr. 120, ad Grundbuch Gollisch-Gilt Einl.-Nr. 8 der Steuergemeinde Bač zustehenden Besitz- und Genußrechte bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 12. Mai,

die zweite auf den 12. Juni und die dritte auf den 12. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Littai am 19ten März 1876.

(1066-3) Nr. 1358.

**Executiver Realitätenverkauf.**

Die im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Cur.-Nr. 164 auf Rade Berlinic aus Bojance Nr. 15 vergewährte, gerichtlich auf 275 fl. ö. W. bewertete, in Bojance gelegene Hübrealität wird über das unterm 29. Februar 1876, Z. 1358, gestellte Ansuchen des Milo Berlinic aus Bojance zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 18. November 1868, Z. 5825, per 50 fl. 70 kr. ö. W. sammt Anhang am 19. April und 19. Mai um oder über den Schätzwert und am 23. Juni 1876 auch unter demselben in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl, jedesmal vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10perz. Badiums feilgeboten werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Februar 1876.

(1017-3) Nr. 1769.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Eger von Laibach, als Cessionarin des Josef Zaidersic von Cesta, durch Dr. Sajovic von Laibach, die executive Versteigerung der dem Anton Zaidersic von Cesta gehörigen, gerichtlich auf 3410 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rctf.-Nr. 56, tom. I, fol 549 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 17. Juni,

die zweite auf den 15. Juli und die dritte auf den 17. August 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perzentes Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 3. März 1876.

(1002-3) Nr. 2223.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hr. Franz Pupis von Unterkosana die exec. Versteigerung der dem Anton Jantovic von Unterkosana gehörigen, gerichtlich auf 765 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 30 ad Rana nach pcto. 26 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 9. Mai,

die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 11. März 1876.

(1126-3) Nr. 6324.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht, Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 22. Februar 1876, Z. 3757, kundgemacht:

In der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur gegen die Gewerkschaft Knapovde, vertreten durch Herrn Grafen Dolza in Laibach, wird beim fruchtlosen Verstreichen der ersten und zweiten, mit dem Bescheide vom 29. Jänner 1875, Z. 23258, auf den 19. Februar und 22ten März l. J. angeordneten executiven Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 68 ad Grundbuch Burgstall zu der mit dem obigem Bescheide auf den 22. April 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten dritten executiven Feilbietung der gedachten Realität mit dem geschritten, daß bei demselben die Realität auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach am 25. März 1876.

(1001-3) Nr. 2182.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerrars in Grundentlastungssachen die exec. Versteigerung der dem Franz Penaric von Rada-jeselo gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 10 ad Prem pcto. 107 fl. 69 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 9. Mai,

die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 10ten März 1876.

(1016-3) Nr. 9071.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gerzel von Kleinlaschitz die executive Versteigerung der dem Martin Sterle von Ravanapic gehörigen, gerichtlich auf 1036 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Auersperg sub tom. IV, fol. 325, Urb.-Nr. 157, Rctf.-Nr. 98 und fol. 365, Urb.-Nr. 282, Rctf.-Nr. 101 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 10. Juni,

die zweite auf den 13. Juli und die dritte auf den 12. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 21. November 1875.

(1125-3) Nr. 3064.

**Dritte executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars die exec. Versteigerung der dem Josef Drobnic, respective dessen Erben in Biče gehörigen, gerichtlich auf 2192 fl. 40 kr. geschätzten Realität, Rctf.-Nr. 392, tom I, fol. IV, ad Herrschaft Zobelberg auf den 26. April 1876,

vormittags 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. März 1876.

(1119-3) Nr. 3239.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthelma Podrzaj die exec. Versteigerung der dem Josef Pribar von Zagrac gehörigen, gerichtlich auf 570 fl. geschätzten Realität, Einl.-Nr. 48 ad Schleinitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 26. April,

die zweite auf den 27. Mai und die dritte auf den 28. Juni 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Februar 1876.

(1095-3) Nr. 8161.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Per-jatel von Reifniz die exec. Versteigerung der dem Johann Joanetic hier Nr. 68 gehörigen, gerichtlich auf 7370 fl. geschätzten Realitäten Extr.-Nr. 234, 509, 510, 911, 912, 913, 914, St. G. Mötting und Extr.-Nr. 139 St. G. Drasic bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 9. Mai,

die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting am 27. November 1875.

# Ein Forstadjunct,

ledig, wird sogleich aufgenommen. Eigenhändig geschriebene belegte Gesuche sind an das Forstamt zu Ratschach zu senden. (1167) 3-2

# Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. (1) 21

**Höret! staunet! sehet!**  
kaum glaublich und doch  
ist es wahr!

**Revolver** 7 mm., bestes belgisches Fabrikat mit Ruß- oder Ebenholzgriffen, feinst gearbeitet, sammt passendem Etui und Patronen 1 Stück nur 5 fl. 50 kr. Derselbe 9 mm Größe 7 fl. 50 kr., 12 mm. Größe 9 fl. 50 kr., sammt Etui und Patronen.

**Feinere Revolver** mit Eisenbein-griffen, oder Silber und Gold eingelegt 12 bis 15 fl.

**Doppelauf-Gewehre** mit Damast-Läufen fl. 10.50, 12.50, 14.50.

**Lefaucheur-Gewehre**, bestes garantiertes Fabrikat mit Rosen-, Hufnagel- und Damast-Läufen, ein jedes Stück fl. 25, 30, 40, mit Garantie.

Jede Art Jagdrequisiten sind billig zu haben. Schrotbeutel 30 kr., Kapselheger 45 kr., Jagdtaschen mit Lefaucheur fl. 3, 4, 5. Alles staunend billig beim

großen

# Ausverkauf

der Industriehalle. (470) 6-3

Wien, Praterstraße 16.

# Speisen- & Getränke-Tarife für Gastwirthe,

elegant ausgestattet, stets vorrätig bei

Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

# Die alte, bewährteste und grösste Eisenmöbel-Fabrik

von (871) 26-9

Reichard & Comp. in WIEN,

III., Marxergasse 17,

erzeugt nur solide, im Feuer gearbeitete Waren aus besten Materialien. Ist imstande, auch in kürzester Zeit die grössten Aufträge auszuführen.

Als zuverlässigste und prompteste Fabrik bekannt seit vielen Jahren!

Gleich aufmerksamste Ausführung auch beim kleinsten Auftrage.

Neue illustrierte Preistarife gratis und franco!

Feste, bedeutend ermässigte Preise! Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt!

Besonders aufmerksam machen wir auf das Titelblatt unseres Preistarifes.

# Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung fördernde Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unabhägigen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

**Neruröhrenflüsse,**

sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

**Dr. Hartmann,**

Mitglied der med. Facultät.

Ord.-Anstalt nicht mehr Habsburgergasse sondern Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.

Auch Hautanschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

**Mannesschwäche,**

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Straphulose oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorierte, mit Namen oder Ciffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einsendung von 5 fl. s. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (4076) 100-38

# „Haza,“

Lebensversicherungs- und Creditbank in Pest.

Wir geben hiermit Kenntniss von dem Rücktritte unseres Hauptagenten, des Herrn

C. S. Till in Laibach

und ersuchen unsere P. T. Herren Versicherten, ihre ferneren Zahlungen direct an uns nach Wien entrichten zu wollen. (1168) 3-2

General-Repräsentanz für Oesterreich in Wien der „Haza,“ Lebensversicherungs- und Creditbank in Pest. L., Schottenbastei 16.

# Kundmachung.

Den verehrten p. t. Casinovereins-Mitgliedern wird hiemit bekannt gegeben, daß

Montag am 17. d. M.

in den Vereinslokalitäten eine

**Abendunterhaltung**

stattfindet.

Programm:

- 1. Aufführung zweier Lustspiele,
- 2. Musik.

Anfang 8 Uhr.

Die Gallerie bleibt an diesem Abend geschlossen.

Laibach am 12. April 1876.

(1206) 2-1

Die Direction des Casinovereins.

# „Puritas“, Haarverjüngungsmilch.

Gerichtlich deponirte Schutzmarke.



Haarverjüngungs-Milch für graue Haare zur Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Naturfarbe. fl. 2.--

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weisse Haare zu verjüngen, d. h. mäßig, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche ursprünglich besessen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiss überzogenen Kissen schlafen und Dampfäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar, die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch die Erzeuger Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 38.

Niederlage in Laibach bei Herrn:

**Eduard Mahr,**

Parfumeur.

In Klagenfurt bei Josef Detoni, Friseur.

In Villach: Mathias Fürst, Sohn, Galanteriewarenhandlung (1043) 26-5

**Warnung: vor Fälschung und Nachahmungen.**

Die p. t. Abnehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche sich am Boden und Kapselverschluss der Flasche befindet, da unter den Namen: „Puritas, Haarverjüngungsmilch“ Nachahmungen existiren, die nur auf Täuschung des p. t. Publikums berechnet sind.

(844-5) Nr. 1600.

# Amortisierung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franz Bouk'schen Erben, Johann Bouk, Marianna Travnik, geb. Bouk, Maria Drobnic, geb. Bouk, Ursula Mehle, geb. Bouk, Franz Golob, Ignaz Jamnik, Franz Jamnik und Katharina Gril, geb. Bouk, die Einleitung des Amortisationsverfahrens hinsichtlich des auf seinen Namen lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Sparkassenbüchels Nr. 28376 der krainischen Sparkasse in dem am Todestage desselben, 15. Februar 1875 einen Werth von 4120 fl. 25 kr. an Kapital und Zinsen repräsentierenden Betrag gewilliget worden.

Dessen werden alle jene, welche auf obiges Sparkassenbuch einen Anspruch zu haben vermeinen, zu dem Ende erinnert, denselben so gewiß binnen sechs Monaten

vom unten gesetzten Tage bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden und darzuthun, als sonst über weiteres Anlangen obiges Sparkassenbüchel für erloschen und wirkungslos erklärt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach am 26. Februar 1876.

(1128-2) Nr. 6486.

# Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es wird beim fruchtlosen Versteigern der mit Bescheid vom 1. Dezember 1875, Z. 23761, auf den 16. Februar und 22. März l. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietung der dem Andreas Zdraovic von St. Georgen gehörigen Realität Urb.-Nr. 609, Ref.-Nr. 452, fol. 528 ad Sonegg nunmehr zur dritten mit dem obigem Bescheide auf den

22. April 1876,

vormittags hiergerichts bestimmten Feilbietung mit dem geschritten, daß dabei die gedachte Realität auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintergegeben werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. März 1876.

(1065-2)

Nr. 8381.

# Curatorbestellung.

Dem Jakob Kocivar von Lipoc Nr. 4 unbekanntem Aufenthaltes, rückständig dessen unbekanntem Rechtsnachfolger wurde über die Klage de praes. 21. Dezember 1875, Z. 8381, des Johann Stariba als Pribance wegen 223 fl. c. s. c. Herr Spilber aus Tschernembl als curator ad hoc bestellt und diesem der Klagebescheid womit zum Verfahren die Tagsatzung auf den

15. Mai 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 24. Februar 1876.

# Der Garten und die Restauration

# Paulitsch'schen Bränhaules

in Unterschischka

wird am Ostersonntage wieder eröffnet.

Für gutes Getränke, gute warme und kalte Speisen, sowie für besten Kaffee wird der Bränhauerspächter, welcher die Restauration in eigener Regie behält, bestens sorgen.

**Josef Deisinger,**

Bierbräuer.

(1204) 3-1

# Die Fabrik tragbarer Eiskeller

des Ingenieur Franz Bollinger in Wien empfiehlt ihre anerkannt bestconstruirten und preisgekrönten

**KÜHL-APPARATE**

für Bier, Wasser, Milch, Butter, rohes Fleisch, Speisekühler für Haushaltungen, Gefriermaschinen, Gefornes-Reservoirs, complete Schank-Einrichtungen, Moussée-Pippen neuester Construction.

Illustrirte Preis-Liste gratis.

(915) 30-7

Aufträge: An die Fabriks-Niederlage, Wien, Wieden, Heumühlgasse 2.

Frequenz im Jahre 1875  
22,994 Personen.

# Kurort

Post- u. Telegraphen-Station.

# Krapina-Töplitz

Kroatien,

von der Steinbrück-Sisseker Bahnstation Zaprešić 3 und von der Südbahnstation Pölttschach 4 1/2 Stunden entfernt,

wird am 1. Mai l. J. wieder eröffnet.

Die 30-35° R. warmen Thermen sind von anerkannt eminenten Heilkräften bei Gicht, Rheumatismus, deren Folgekrankheiten, bei Nerven-, Haut- und Schleimhautleiden und bei Wundprocessen.

Vom 1. Mai an tägliche Postomnibus-Verbindung mit unbeschränkter Personenaufnahme zwischen hier und der Bahnstation Pölttschach.

Abfahrt von Pölttschach 9 3/4 Uhr morgens. Fahrpreis 3 fl. pr. Person.

Auskünfte und Quartiere besorgt die Direction, das Aerzliche Dr. Anton Rak, Badearzt hier. Broschüren und Prospekte sind bei der Direction zu haben.

Krapina-Töplitz, im April 1876.

(1115) 3-2

Die Badedirection.

Vom 1. Juni an sind in Zaprešić bei Ankunft eines jeden Zuges Wagen nach Krapina-Töplitz zu haben.